

4. Stadtbremische Armenpflege.

Die Bürgerschaft ertheilt dem vorgelegten Gesetzentwurf und dem Antrage des Vorstandes der Stadtbremischen Armenpflege ihre Zustimmung.

Mittheilung des Senats

vom 19. September 1884.

Zollanschluß Bremens.

Dem Antrage der Bürgerschaft, für die in der Mittheilung vom 29. v. M. bezeichneten Vorbereitungen eine besondere Deputation einzusetzen, stimmt der Senat bei. Seinerseits hat er zu derselben die Herren Bürgermeister Buss, Senator Meier, Senator Barkhausen und Senator Rebelthau kommittirt.

Für Vermessungen, Ausarbeitung von Projekten, Besichtigungsreisen und andere mit dem ertheilten Auftrage verknüpften Ausgaben werden der Deputation zunächst etwa M. 10 000 aus dem Fonds der außerordentlichen Verwendungen unter der Rubrik „Kosten des Zollanschlusses, technische Vorarbeiten“ zur Verfügung zu stellen sein. Der Senat beantragt, daß die Bürgerschaft sich mit dieser Bewilligung einverstanden erklären wolle.

Mittheilung des Senats

vom 23. September 1884.

1. Finanzbericht über die ersten acht Monate.

Der Senat läßt hierneben den Bericht der Finanzdeputation über die ersten acht Monate des Jahres der Bürgerschaft zugehen.

Anlage.

Bericht.

Das diesjährige Budget ist auf M. 11 394 255 in Ausgabe und M. 11 148 900 in Einnahme festgestellt, wonach das Defizit sich auf M. 245 355 berechnet. (Berhdlg. S. 78.)

Folgende Einnahmen hatten am 31. August den Anschlag überschritten: Grundstücke, Guts herrnrechte um M. 12 449,24, Material- und Gerätlager M. 3214,85, Saldo des Straßenbaus M. 1000, Wasserwerk, Ausgleichung M. 2369,52, Einkommensteuer, Rückstände M. 23 988,10, Hundesteuer M. 1924, im ganzen M. 44 945,71. An nicht veranschlagter Einnahme gingen ein M. 6030,71 vom Gaswerk Ausgleichung. Der nicht veranschlagte Ertrag der Firmensteuer (M. 176 138,75) wird hier nicht in Rechnung gestellt, weil er dient, den Ausfall an Umsatzsteuer zu decken. Ebenso sind Mehrerträge von Pacht und Miete (M. 13 233,98) und von Zahlungen Oldenburgs (M. 141 811,32) hier nicht zu berechnen, weil auf diese Konten ca. M. 14 000 und M. 145 000 bei der Schlußabrechnung wegen der Eisenbahnen an Preußen ausbezahlt sind.

Um die Summe der anzurechnenden Mehrerträge	M.	50 975,88
steigt die Soll-einnahme von	„	11 148 900,—
auf	„	11 199 875,88
davon sind bis Ende August eingegangen	M.	6 698 567,87
wovon jedoch die an Preußen herauszuzahlenden	„	159 000,—
abzusetzen sind, so daß verbleiben	„	6 539 567,87
es sollen demnach anslagsgemäß noch eingehen	M.	4 660 308,01

Zu den Ausgaben sind nachbewilligt,	
Stadttheater, Feuerficherheit, S. 353 v. 83, S. 53, 54	M. 8 200
desgleichen S. 234, 235, 236...	" 2 800
desgleichen S. 275, 279	" 1 450
Nickelwerk für die Stephaniweide, S. 125, 130 ..	" 900
Centralfeuerwache, Telegraphenräume, S. 163, 226	" 16 000
Strafanstalt, Inspektor- und Kassenbeamtenwohnung,	
desgleichen Aufseherwohnungen, S. 408 v. 83,	
S. 125, 245, 249	" 9 800
Zollschuppen an der Tiefer, Gasmotor, S. 232,	
259, 283	" 2 000

M. 41 150,—

Dadurch vermehrt sich der Ausgabenetat von	" 11 394 255,—
auf	M. 11 435 405,—
Die Solleinnahme beträgt wie oben	" 11 199 875,88
Within ermäßigt sich das Defizit von M. 245 355 auf	M. 235 529,12

Bei obiger Aufstellung sind die Einzahlungen der Straßenbauverwaltung M. 19 953,69 und von Höpfen Legat M. 1435,50 nicht berücksichtigt, weil sie nur durch die Kasse gingen.

Anschlagsgemäß müssen in den letzten vier Monaten d. J., wie oben nachgewiesen, noch M. 4 660 308,01 eingehen. An außerordentlichen Einnahmen werden noch etwa M. 100 000 zu erwarten sein; von den Eisenbahnen Wunstorf-Gesste und Langwedel-Neizen sind rund M. 830 000, von Gebäude-, Grund-, Erleuchtungs- und Wassersteuer desgleichen M. 465 000, von der Einkommensteuer (ohne die Rückstände früherer Jahre) desgleichen M. 1 087 000, von dem Gaswerk und dem Weinfeller M. 645 000 noch rückständig. Im ganzen müssen diese genannten Posten anschlagsmäßig noch rund M. 3 027 000 und die sämtlichen übrigen Einnahmeposten noch M. 1 633 000 aufbringen, um die Solleinnahme der letzten vier Monate zu erreichen. In den letzten vier Monaten des Vorjahres war der Ertrag dieser „übrigen Einnahmen“ M. 2 060 000 oder M. 427 000 mehr als der diesmal von ihnen zu deckende Betrag.

Von der Einkommensteuer ist ein etwas höherer Ertrag als der veranschlagte in Aussicht. Die Einschätzungen, vorbehaltlich der Reklamationen, ergeben eine Einnahme (zu vier Prozent) von rund M. 2 542 000. Rechnet man für Ausfälle und Rückstände 5 % der eingeschätzten Summe (1878 9 1/4 %, 1879 7 1/8 %, 1880 5 %, 1881 4,84 %, 1882 4,68 %, 1883 5,60 %), so bleibt eine bare Einnahme von rund M. 2 415 000 gegen den Anschlag von M. 2 350 000.

Die wichtigeren Einnahmen der ersten acht Monate ergibt folgende Tabelle.

	Anschlag	Einnahme bis 31. August						
	1884	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878
Wunstorf-Gesste Bahn	1 240 000	510 000	400 309	400 063	392 094	394 176	394 616	501 765
Langwedel-Neizener Bahn ..	200 000	100 197	179 986	217 702	196 628	221 338	233 068	179 019
Weiserbahnhof	190 000	129 512	107 533	98 524	96 953	119 472	119 680	120 676
Bremerhaven	262 250	159 559	138 249	127 522	142 891	138 022	119 132	106 725
Gebäude- und Grundsteuer .	967 500	692 646	701 765	682 745	658 786	690 868	691 943	692 363
Erleuchtungssteuer	480 000	334 695	345 832	339 907	299 576	319 071	318 888	323 606
Wassersteuer	163 500	118 552	121 936	119 560	111 158	120 479	120 910	122 320
Konjunktionsabgabe	1 260 000	826 312	795 728	774 846	797 271	757 988	733 450	708 492
Umsatzsteuer	600 000	303 829	374 618	368 972	439 520	450 209	440 311	405 273
Güterdeklarationen	70 000	46 738	47 376	45 170	49 998	52 169	50 868	48 926
Erbchaftsteuer	200 000	81 032	107 273	154 678	123 549	227 967	108 628	280 010
Umsatz von Immobilien	170 000	94 340	111 090	114 097	116 412	124 269	156 385	165 116
Seeversicherungen	100 000	76 417	79 829	65 323	70 524	70 392	58 347	57 995

Im ganzen sind in den ersten acht Monaten an ordentlichen Einnahmen, ohne die Einkommensteuer, eingegangen: 1884 M. 4 555 681, 1883 M. 4 529 423, 1882 M. 4 572 157, 1881 M. 4 518 346, 1880 M. 4 467 345, 1879 M. 4 557 426, 1878 M. 4 726 567, 1877 M. 4 825 368, 1876 M. 4 645 544, 1875 M. 4 549 099.

Die Kasse betrug am 1. Januar d. J. (Verh. S. 60).. M. 2 439 437,77
davon sind abzusetzen (Verh. S. 61):

für Uebertragungen auf 1884.....	M. 190 000,—
der Fonds für Ausluchten an der Pferdebahn (Restverw. v. 1879), welcher abgesondert verrechnet wird	" 92 473,05
so daß verbleiben	M. 282 473,05
Einnahme bis 31. August	M. 2 156 964,72
Einzahlungen der Straßenbauverwaltung und von Höpfen Legat ..	" 6 698 567,87
	" 21 389,19
	M. 8 876 921,78
Ausgabe für 1884 bis 31. August	M. 7 462 224,19
" für Restverwaltung	" 216 522,20
	" 7 678 746,39
Kassa am 1. September	M. 1 198 175,39
Hier von sind abzusetzen die an Preußen herauszuzahlenden (s. oben) ..	" 159 000,—
Bleibt Rest	M. 1 039 175,39

Am 1. September 1883 hatte die Kasse einen Ueberschuß von M. 372 634, 1882 von M. 149 461, 1881 von M. 20 593, 1880 ein Defizit von M. 525 294, 1879 einen Ueberschuß von M. 50 262, 1878 ein Defizit von M. 148 179, 1877 ein solches von M. 804 918, 1876 ein solches von M. 1 819 918.

Auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen sind für 1884 bewilligt M. 3 928 883,07. Nachbewilligt sind M. 3750 für den Schlachthof (S. 362 v. 83, S. 37, 51), M. 20 000 für Winterhafen auf dem Waller Wied (S. 21, 53, 133), M. 2600 für Reparatur der Doventhorsmühle (S. 285 v. 83, S. 130, 236) und M. 97 320 für Verbreiterung des Schüsselkorbs (S. 239, 249, 260, 279). Für Ausgleichszahlungen an den laufenden Haushalt sind mehr erforderlich gewesen: für das Wasserwerk M. 2369,52 und für das Gaswerk M. 6030,17. Dadurch erhöht sich die Bedarfssumme um M. 132 069,69 auf M. 4 060 952,76. Davon sind bis Ende August ausgegeben M. 1 469 323,24.

Am 1. Januar d. J. war ein Fonds nicht vorhanden, vielmehr war der laufende Haushalt in Vorschuß getreten mit M. 251 002,07 (Verh. S. 135). Dieser Vorschuß hat sich am 31. August d. J. erhöht auf M. 270 551,59. Von der Beamtenwitwenkasse wurden neu angeliehen M. 150 362 zu 4 Prozent, von den Deichverbänden für das Niedervieland und am rechten Weserufer wurden auf Darlehne zurückgezahlt M. 10 380,12; die sonstigen Einnahmen betrugen M. 1 038 029,53. Summa M. 1 198 771,65 gegen einen Bedarf von M. 4 060 952,76. Dem Mehrbedarf von M. 2 862 181,11 stehen noch zu erwartende Einnahmen von ca. M. 800 000 gegenüber.

(gez.) **Gildemeister.** (gez.) **Volkmann.**

2. Verbreiterung des Schüsselkorbs.

Die Polizeidirektion hat berichtet, daß die Baudeputation die in der Mittheilung des Senats vom 27. Juni d. J. Absatz 5 erwähnten, auf die Staatskasse zu übernehmenden Pflasterkosten auf M. 2050 festgestellt habe.

Der Senat hat diese Summe bewilligt und ersucht die Bürgerschaft um ihre Zustimmung.

3. Nachbewilligung für das Budget des Amtes Bremerhaven.

Die in der Mittheilung des Senats vom 12. September 1884 erwähnten Unregelmäßigkeiten in den Buchungen eines zu Anfang dieses Jahres entlassenen Amtskanzlisten stehen nach dem Berichte des Senatskommissars für die Hafenstädte mit dem Antrage auf Nachbewilligung in folgendem Zusammenhange.

Der am 11. Dezember 1883 von Bremerhaven entwichene, später in England ergriffene und jetzt in Bremen in Untersuchungshaft befindliche einzige Amtskanzlist des Amtes Bremerhaven **G. C. Chr. Walter** hatte, theils aus Bequemlichkeit, theils um die Revisionen der betreffenden Rechnungsverhältnisse zu erschweren, verschiedene von ihm als Kassenbeamten geleistete Zahlungen unter Beseitigung der Belege und Akten nicht gebucht, namentlich Zahlungen an die Gemeinde Bremerhaven auf Konto des Landarmenverbandes Bremen. Infolgedessen waren bei Aufstellung des Budgets für 1884 die bezüglichlichen Ausgaben des Amtes so weit unter dem Voranschlage für 1883 geblieben, daß das Amt in der Annahme, es handle sich um dauernde Herabminderung des betreffenden Postens für das Konto des Landarmenverbandes statt der im Budget für 1883 eingestellten *M.* 10 600 nur *M.* 9000 einstellte.

Tatsächlich haben die Ausgaben für den Landarmenverband im Jahre 1883 den vollen veranschlagten Betrag ergeben, und auch im laufenden Jahre sind statt der bewilligten *M.* 9000 wieder *M.* 10 600 nötig. Zu den übrigen Ausgabe-posten des Amtes ist der Mehrbedarf im wesentlichen durch die in der Mittheilung vom 12. September erwähnte Steigerung der Geschäfte des Amtes Bremerhaven veranlaßt und nur insofern durch die Unregelmäßigkeiten des Kanzlisten **Walter** beeinflusst, als die Erledigung zahlreicher, von ihm unerlaubter Weise beiseite gelegter laufender Arbeiten einen unerwartet großen Bedarf von Büreausgaben veranlaßt hat (bewilligt sind *M.* 1410, verausgabt bis zum letzten August d. J. *M.* 1550).

Die Gelder zu den von ihm verheimlichten Ausgaben hat sich der *re.* **Walter** durch Unterschlagung von Einnahmeposten verschafft, die er durch unrichtige Buchungen und Beseitigung von Belegen im Laufe des Jahres 1883 an sich brachte. Ueber die Höhe der in dieser Weise veruntreuten Einnahme ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Es scheint aber, als ob die Staatskasse bei Berücksichtigung der von **Walter** geleisteten, nicht gebuchten Zahlungen nur um etwa *M.* 300 geschädigt sei. Ein größerer Betrag ist einer von **Walter** verwalteten Privatkasse entnommen.

Mit dem Nachbewilligungsantrage des Amtes, dessen Genehmigung der Senat nochmals anheimgibt, haben diese Unterschlagungen nichts zu thun.

